



Herausforderungen bei der Abbildung von Regionalwissenschaften in der RVK

WOLFGANG SEIFERT

107. Deutscher Bibliothekartag in Berlin 2018

Themenkreis 6: erschließen & erhalten, Estrel Saal 12.06.2018, 16:00-18:00

Panel: Maschinelle und computerunterstützte Inhaberschließung (LIS II)

Definition und Situation

- ▶ Wissenschaftsrat (2006): globalisierungsbedingt gesteigener Bedarf
- ▶ Regionalwissenschaften/Regionalstudien/Area Studies sind keine Eigendisziplinen, sondern bündeln disziplinäre Forschung unter Regionalbezug
- ▶ Heterogen, gekennzeichnet von erschließungsrelevanten konzeptionellen Kontroversen, durchlaufen Modernisierungsschub
- ▶ Pluralität an Strömungen und Eigenbezeichnungen, u.a. auch „global studies“, „global local studies“, „neue Globalgeschichte“. terminologische Enge (GND-Vorzugsbenennung: „Regionalstudien“)
- ▶ Übereinstimmungen neuerer Strömungen: „forschen mit statt forschen über“, Interesse an individuellen Dynamiken und Wechselwirkungen, Darstellung in kulturneutralen Begriffen

Nutzung der RVK?

- ▶ CONTRA: historisch gewachsene deutsche Verbundklassifikation
- ▶ Monohierarchischer Baum vs. sehr querschnittliches, zudem regional zergliedertes Forschungsfeld
- ▶ Grundidee: Abbildung des klassischen Fächerkanons, bei Überschneidung: Doppelstellen
- ▶ PRO: verbreiteter De-facto-Standard, der vielfach vorgegeben ist
- ▶ großer Notationsumfang
- ▶ große, innovative Anwender-Community
- ▶ Möglichkeit zu Fremddatenübernahme
- ▶ zahlreiche Konkordanzen
- ▶ Integrierte präkombinierte Schlüsselungen als polyhierarchisches Element (allein ca. 17 Kategorien von Schlüsseln in RVK)

Dieser Vortrag leistet keine Evaluation der Eignung der RVK im Kontrast zu anderen Sacherschließungsinstrumenten (etwa UDK), sondern will Wege zeigen, einen beschlossenen RVK-Einsatz optimal umzusetzen.

Problemdimensionen und die RVK



1. Fragmentierung

Überschreitungen von Klassengrenzen als Fundamentalproblem der Erschließung interdisziplinärer Forschung

2. Sachgemäßheit

Begrifflich-kategoriale Unterschiede als Erkenntnisziel. Klassifikation ist auch ein Weltaneignungswerkzeug

3. Differenziertheit

Gefahr der Zergliederung, wenn Granularität nicht zum Bestand passt

4. Räumliche Skala

Ausgangspunkt von Forschung: Nationalstaat? Supra/subnationale Ebene? „Glokalisierung“ und Größenordnung? Veränderlichkeit von Territorien

Problemdimensionen und die RVK



5. Transregionalität

Austauschbeziehungen in RVK v.a. in Außen-/Wirtschaftspolitik, Staatenverbänden, teils Migration (derzeit keine Migration übers Mittelmeer)

6. Zeit

Kalender, Epochalisierungskontroversen, bislang noch fehlende regionale Einstiege unter NL

7. Aufeinandertreffen gleichrangiger Untergliederungsgesichtspunkte

Pragmatische Lösung, Kriterienhierarchien, Mehrfacheinstiege (z.B. Glasfenster, Buchmalerei)

8. Aufwand

als Analysekategorie: Balance zwischen Gegenstandsbereich und Rahmenbedingungen

Exkurs: Leuchttürme der Regionalwissenschaften

GIGA (ehem. DÜI), Hamburg

- ▶ 4 regionale Bibliotheken + überregionaler/komparativer Bestand
- ▶ Suche im Opac: 333 regionale Entitäten (keine subnationale Ebene, größer als RVK-Länderschlüssel).
- ▶ optional kombinierbar mit: European Thesaurus on International Relations and Area Studies (8.200 Deskriptoren)
- ▶ Effekt: einfache zusammengesetzte Facettenklassifikation

Exkurs: Leuchttürme der Regionalwissenschaften

SOAS, London

- ▶ Regionale Sammlungen: DDC 21 oder Nippon Decimal Classification (je möglichst grob gehalten!)
- ▶ thematische + allg. Sammlungen, auch zur Aufnahme von Mehrdeutigem
- ▶ Pragmatische Entscheidungen zur Lösung überkomplexer Probleme

Lösungsansätze

1. offizieller Veränderungsantrag

- ▶ Beispiel: Orientalistik in der Campusbibliothek der FU Berlin, Dr. Helen Younansardaroud ([Berliner Handreichungen für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, 287, doi: 10.18452/2029](#))
- ▶ ganze Bestandsgruppen vorher nicht sachgerecht unterzubringen
- ▶ Identifikation von Lücken in RVK, Initiierung von Änderungen innerhalb verschiedener Fachsystematiken
- ▶ Gewinn an Differenziertheit und Sachgerechtigkeit
- ▶ Verbund: Alle profitieren, jedoch Umsignierungsaufwand

Lösungsansätze

2. Sonderwegslösung

- ▶ zentrale Sperrung von Notationskontingenten, Einsatz nur lokal
- ▶ Beispiel Japanologie Würzburg:
239 Stellen/3 Ebenen
Gewinn hier vor allem: Zusammenhalten; keineswegs überdifferenziert
- ▶ Beispiel Orientalistik Bamberg:
950 Stellen/4 Ebenen, stärker enzyklopädisch-aufzählend
Hauptanliegen: Sachgerechtigkeit,
besonders für Sprachen/Dialekte/Literaturen
- ▶ Aufwand lokal begrenzt, Nutzen ebenso

Lösungsansätze

3. Nutzung des Lokalkennzeichens zur Separierung

- ▶ Campusbibliothek FU Berlin: Japanologie, Koreanistik, Sinologie.
(→ Vortrag Amir Kahana, „[Anwendung der RVK für Regionalstudienfächer am Beispiel Chinastudien](#)“ im Panel „Herausforderungen der CJK-Erschließung“ des DBT 2018, dort auch kritische Gesamteinschätzung der RVK-Eignung für den Kontext)
- ▶ Differenzierung sehr großer Bestände in maximaler Feingliedrigkeit
- ▶ Herausforderung: personalintensiv, inter-encoder-reliability
- ▶ Erarbeitung von Kriterienhierarchien
- ▶ u.U. Aufwand: NutzerInnenschulung

Lösungsansätze

4. Hausinterne RVK-Abwandlung

- ▶ Keine Koordination mit Verbundzentrale
- ▶ Gewinn an Sachgerechtigkeit
- ▶ Verbundisoliertheit, keine Fremddatennutzung, u.U. Gefahr von Notationsverfälschung
- ▶ Beispiel: Centrum für Nah- und Mitteloststudien, Philipps-Universität Marburg

- ▶ Ansonsten: eigenhändige Eingriffe am Notationssystem werden vielfach vorgenommen („Punktlösungen“, mnemotechnische Anhängsel)

Lösungsansätze

5. Konsequente Anpassung an RVK

- ▶ Gefahr intransparenter Zertrennung durch Vielzahl an willkürlichen Zweifelsfallentscheidungen
- ▶ Sollte wohlüberlegt und mit realistisch durchführbaren Korrektiven vor Augen angewendet werden, um Transparenz herzustellen.

Fazit

- ▶ Keine 1:1-Indikationenliste angesichts des komplexen Feldes, sondern innovative Anregungen
- ▶ Betroffene Bibliotheken sollten Überblick über die Vielfalt beteiligter Faktoren gewinnen, eigenes Anforderungsprofil finden
- ▶ Logik, Pragmatismus und Ressourcen ins Gleichgewicht bringen
- ▶ Holger Nohr: Ein Klassifikationssystem ist ein Kommunikationsinstrument
(Nohr, Systemat. Erschließung in dt. ÖB.en, Wiesbaden 1996, 78ff.)
- ▶ Näheres in kürze in den Berliner Handreichungen für Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie vsl. dem Tagungsband von o-bib.

Literatur

Kahana, Amir: Anwendung der Regensburger Verbundklassifikation für Regionalstudienfächer am Beispiel Chinastudien, Vortragsfolien folgen unter:
https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/16685/start/0/rows/20/facetNumber_author_facet/all/author_facetfq/Kahana%2C+Amir/docId/3625.

Nohr, Holger: Systematische Erschließung in deutschen Öffentlichen Bibliotheken, Wiesbaden: 1996.

Wissenschaftsrat: Empfehlungen zu den Regionalstudien (area studies) in den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Mainz: 2006,
<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7381-06.pdf>.

Younansardaroud, Helen: Inhaltliche Anpassung der RVK als Aufstellungsklassifikation (Berliner Handreichungen für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, 28), Berlin: 2010, doi: 10.18452/2029.

Homepages

German Institute of Global Area Studies (GIGA): GIGA Informationszentrum,
<https://www.giga-hamburg.de/de/giga-informationszentrum>.

School of Oriental and African Studies (SOAS): SOAS Library,
<https://www.soas.ac.uk/library/>.

Universitätsbibliothek Regensburg, Koordinierungsstelle der RVK: Lokale Sonderlösungen und Sonderwege, <https://rvk.uni-regensburg.de/51-verbund-arbeit/info-rvk-regensburger-verbundklassifikation/72-rvk-sonderwege-regionale-ausarbeitung>.



Vielen Dank!

seifert@hab.de